vinetur

# Neuseeland steigerte Weinausfuhren um 8 % auf 306,2 Millionen Liter

Die kleinere Ernte 2026 brachte das Angebot näher an die Nachfrage und könnte die Preisverhandlungen in wichtigen Premium-Märkten verschärfen.

Freitag, 25. September 2026



Neuseeland steigerte sein Weinexportvolumen in den 12 Monaten bis Juni um 8 %, obwohl die Ernte 2026 um rund 15 % zurückging – eine Kombination, die auf ein engeres Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage in einem der wichtigen Weinexportländer der Welt hindeutet.

Laut dem Jahresbericht von New Zealand Winegrowers stieg das Exportvolumen auf 306,2 Millionen Liter nach 288,8 Millionen Litern im Vorjahr. Der Exportwert erreichte 2,108 Milliarden NZ $, nach 2,10 Milliarden NZ $ im Vorjahr.

Die Zahlen zeigen, dass Neuseeland seine Ausfuhren trotz dessen weiter ausbaute, was Branchenvertreter als schwieriges Umfeld für Weinproduzenten im In- und Ausland beschrieben. New Zealand Winegrowers sagte, die Weine hätten sich in wichtigen Märkten weiter besser entwickelt als die breitere Weinkategorie; das stütze nach Ansicht der Organisation das Vertrauen in die langfristigen Aussichten der Branche.

Die Exportzuwächse kamen, als der Jahrgang 2026 im Land eine kleinere Ernte von rund 440.000 Tonnen hervorbrachte, 15 % weniger als im Vorjahr. New Zealand Winegrowers sagte, die geringere Ernte habe die Produktion enger an die aktuelle Marktnachfrage herangeführt und stütze das Ziel der Branche eines nachhaltigen langfristigen Wachstums.

Für die Getränkeindustrie sind die Zahlen über das neuseeländische Inlandsgeschäft mit Wein hinaus von Bedeutung. Das Land ist in vielen Premium-Weinmärkten ein wichtiger Lieferant, und ein Jahr mit höheren Exporten bei gleichzeitig kleinerer Ernte könnte die Erwartungen an die Versorgung, Preisgespräche und Vertragsverhandlungen von Importeuren, Vertriebspartnern und Einzelhändlern beeinflussen, die auf neuseeländische Marken angewiesen sind.

Der Bericht lieferte auch einen Größenvergleich mit Australien, dem größeren regionalen Wettbewerber Neuseelands. Australien exportierte im selben 12-Monats-Zeitraum 598 Millionen Liter Wein mit einem Wert von 2,30 Milliarden AUD oder rund 2,86 Milliarden NZ $. Das Exportvolumen Australiens war fast doppelt so hoch wie das Neuseelands, doch die Ergebnisse Neuseelands unterstrichen erneut die Stärke seiner höherwertigen Positionierung auf den Auslandsmärkten.

Fabian Yukich, Vorsitzender von New Zealand Winegrowers, sagte, der jüngste Bericht zeige eine Branche, die sich weiter anpasse, statt stillzustehen. Er sagte, die globale Weinbranche habe ein herausforderndes Jahr hinter sich, neuseeländische Erzeuger hätten sich jedoch widerstandsfähig gezeigt. Er fügte hinzu, Winzer und Weingüter nähmen Anpassungen vor und die Branche bewege sich auf eine ausgewogenere Basis zu.

Die kleinere Ernte dürfte von Käufern in den Exportmärkten genau beobachtet werden. Eine Verringerung der Erntemenge bedeutet nicht automatisch Engpässe, vor allem wenn Lagerbestände verfügbar bleiben, doch sie kann den Ton kommerzieller Gespräche verändern, wenn die Nachfrage im Ausland stabil bleibt. Das ist vor allem in einem Markt relevant, in dem neuseeländische Weine, darunter Sauvignon Blanc und Pinot Noir, oft in höherpreisigen Segmenten positioniert sind.

Anishka Jelicich, die im Juli die Position der Chief Executive übernommen hat, sagte, die neue Strategie der Organisation konzentriere sich darauf, Winzer und Weingüter mit Informationen, Interessenvertretung und praktischer Hilfe zu unterstützen, damit sie fundierte Entscheidungen treffen können. Ziel sei es, die Branche langfristig zu stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Der Bericht erscheint zu einem Zeitpunkt, an dem Weinproduzenten in mehreren Ländern mit schwächerer Verbrauchernachfrage, veränderten Trinkgewohnheiten, Kostendruck und uneinheitlichen wirtschaftlichen Bedingungen auf den wichtigsten Märkten zu kämpfen haben. Vor diesem Hintergrund sticht Neuseelands Fähigkeit hervor, das Exportvolumen zu erhöhen und den Exportwert über 2,1 Milliarden NZ $ zu halten – als Zeichen relativer Stabilität, auch wenn der Wertzuwachs bescheiden ausfiel.

Die jüngsten Zahlen deuten außerdem darauf hin, dass neuseeländische Erzeuger versuchen, die tieferen Ungleichgewichte zu vermeiden, die Teile des globalen Weinhandels getroffen haben, wo Überangebot die Preise unter Druck gesetzt und Unternehmen zu Kürzungen gezwungen hat. Indem die Produktion näher an die aktuelle Nachfrage herangeführt wurde, könnte das Ergebnis der Ernte 2026 der Branche helfen, Margen zu schützen und das Risiko von Überbeständen zu verringern,

auch wenn viel von den Nachfrageentwicklungen im kommenden Jahr abhängen wird.

Für Exporteure und Getränkeeinkäufer lautet die Kernbotschaft, dass Neuseeland im internationalen Weinhandel ein aktiver und widerstandsfähiger Akteur bleibt – allerdings mit einer kleineren Ernte, die die Angebotsbedingungen verändern könnte, wenn der Markt den Jahrgang 2026 aufnimmt.